

Der Newsletter für das Betriebliche Eingliederungsmanagement

Wider der Vereinzelung im BEM!

Liebe Leserinnen und Leser,

Ja, in einem BEM-Prozess ist die individuelle Situation des BEM-Nehmers wichtig, für die BEM-Beratende ist hingegen eine Vernetzung sehr hilfreich. Viele Beratende sind „EinzelkämpferInnen“ oder kennen nur die Situation in ihrer Organisation. Aber es ist sehr unterstützend und inspirierend, sich mit anderen BEM-Beratenden aus völlig anderen Organisationen auszutauschen.

Genau damit wurde im Januar gestartet: Bei einem ersten Workshop für BEM-Beratende aus ganz unterschiedlichen Organisationen aus allen Ecken dieses Landes erfolgte ein wunderbarer Austausch.

Anknüpfend an den intensiven und bereichernden Workshop soll ein weiteres Treffen am 15. Mai 2023 von 9:00-10:30 online stattfinden. Das Schwerpunktthema für den Tag wird mittels online-Abstimmung ausgewählt. Wenn auch Sie Interesse an dem wertvollen Austausch haben, melden Sie sich bei mir - noch sind Plätze frei. Die Unkostenbeteiligung beträgt 50 €. Schreiben Sie mir: fs@dr-stoepel.de. Ich freue mich darauf, Sie bei dem Workshop begrüßen zu dürfen und Sie das Forum durch Ihre Erfahrungen und auch Fragen weiter bereichern.

Bleiben Sie gesund & munter!

Es grüßt Sie herzlich Ihr
Frank Stöpel

Neues rund ums BEM

Workshop zur Vernetzung

Am 15. Mai 2023 von 9:00 - 10:30 Uhr findet ein Workshop für BEM-Beauftragte online statt. Ziel ist es, einen Erfahrungsaustausch zu machen, sich zu vernetzen und auch das weitere Vorgehen zu planen. Für einen Unkostenbeitrag von 50 € (+ Umsatzsteuer, Rabatt für Studierende auf Anfrage) freue ich mich Sie an dem Tag begrüßen zu dürfen! Melden Sie sich per E-Mail an:

info@bem-aktuell.de

[Weitere Informationen](#)

Auch Führungskräfte brauchen Unterstützung!

So führen Sie Mitarbeitende, die sich ungewohnt verhalten

Wie lassen sich Beschäftigte führen, die sich anders als sonst verhalten? Umgang mit MitarbeiterInnen in besonderen Situationen.

Weitere Informationen finden sie [hier](#)

Wichtig für viele BEM-Fälle: Erfassung der psychischen Arbeitsbelastungen:

**Psychische Belastung am Arbeitsplatz: Online-Tool unterstützt bei der Gefährdungsbeurteilung
Ergonomie: Den Arbeitsplatz richtig einstellen**

Das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin hat im Auftrag der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz den "GB-Psych Kompass" als Online-Tool entwickelt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Weniger ist mehr

Studie zur Viertagewoche

Nur an vier statt an fünf Tagen zu arbeiten, bekommt den Angestellten, ohne den Unternehmen zu schaden. Der zusätzliche Tag macht offenbar den Kopf frei fürs Wochenende.

Weitere Informationen finden sie [hier](#)

zum Glück selten, aber manchmal doch Thema im BEM

Wie hilft man Personen mit Suizidgedanken?

Wenn ein Familienmitglied oder ein Freund davon spricht, nicht mehr leben zu wollen, sollte man das ernst nehmen. Wie man am besten hilft und wann man den Notruf alarmieren muss.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Beruf ist nicht nur Arbeit

Den Arbeitsplatz als sozialen Ort neugestalten

Wie Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten, hat sich zuletzt stark verändert. Drei gute Gründe, warum Unternehmen gerade deshalb den kollegialen Zusammenhalt stärken. Informationen von der DGUV.

Weiter Informationen finden Sie [hier](#)

Ein Exoskelett wird inzwischen auch im BEM genutzt und nicht nur bei KFZ-betrieben

Hilfe bei Rückenschmerzen

Muskel-Skelett-Erkrankungen sind weltweit die Hauptursache für Arbeitsunfähigkeit. Und Rückenschmerzen stehen an oberster Stelle. Doch kann man vorbeugen, beispielsweise mit einem Exoskelett.

Mehr Informationen [hier](#)

Vorsicht mit der Unterschrift - neues Gerichtsurteil zum BEM-Abschluss

Einvernehmliche Beendigung eines BEM kann Fehler bei der Durchführung heilen

Das BEM ist abgeschlossen, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einem beiderseits unterzeichneten BEM-Protokoll festhalten, dass der Arbeitnehmer wieder einsatzfähig ist und dass das BEM daher nicht weiter durchgeführt werden soll.

Mehr Informationen [hier](#)

Auch immer öfter Thema im BEM

Patientenleitlinie zum Long- und Post-COVID-Syndrom aktualisiert

Fünf bis zehn Prozent aller Coronainfizierten in Deutschland leiden unter anhaltendem Husten, Atemnot und sind oft erschöpft. Häufig treten auch Kreislauf-, Denk-, Schlaf- und Konzentrationsschwierigkeiten auf, verbunden mit Stimmungsschwankungen. Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) hat jetzt zusammen mit anderen Gesellschaften und Verbänden eine aktualisierte Patientenleitlinie zu dem Long/Post-COVID-Syndrom vorgestellt.

Informationen finden Sie [hier](#)

Nach der Krebsbehandlung

Der Krebs ist besiegt - geheilt heißt nicht vorbei

Doch wie geht es für Überlebende weiter? Über neuen Lebensmut, die Angst, dass der Krebs zurückkehren könnte, und den Druck, ein »survivor« zu sein.

Informationen finden Sie [hier](#)

Nicht nur bei jüngeren BEM-Nehmern ein Problem

Pandemie führte zu Anstieg bei Internet- und Gamingsucht

Rund zwei bis fünf Prozent der deutschen Bevölkerung leiden an einer Internet- oder Computerspiel-sucht.

Informationen finden Sie [hier](#)

Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Stufenweise Wiedereingliederung in einem Großunternehmen der chemischen Industrie

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bei der BASF SE wird die stufenweise Wiedereingliederung als Maßnahme des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) durchgeführt.

Informationen finden Sie [hier](#)

Ein utopisches Ziel?

Bis zur Rente im Pflegeberuf arbeiten Im Pflegeberuf älter werden und bis zur Rente bleiben ist für viele Beschäftigte eine Herausforderung. Unter welchen Voraussetzungen das eben doch gelingen kann, damit hat sich ein Forschungsprojekt der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) befasst.

Informationen finden Sie [hier](#)

Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesund am Arbeitsplatz

Viele Arbeitgeber investieren zunehmend in die Gesundheit ihrer Beschäftigten. Das hat positive Effekte für beide Seiten – trotzdem schrecken einige Unternehmen noch wegen der befürchteten Mehrkosten und des Zeitaufwands vor der Einführung einer betrieblichen Gesundheitsförderung zurück. Zahlreiche Studien entkräften die Sorgen jedoch und bescheinigen der Gesundheitsförderung auch einen ökonomischen Nutzen

Neulich im BEM

Der nackte Berater

Ein IT-Berater unterstützt verschiedene Organisation in Deutschland. Dafür ist es notwendig, dass er beim Kunden vor Ort ist. Während der Corona-Zeit hat er nach eigenen Angaben eine starke Kontaktallergie gegen Kleidung ausgeprägt und könne nur noch nackt arbeiten. Daher möchte er nur noch im Homeoffice tätig sein, was aber aufgrund der Aufgaben beim Kunden nicht umsetzbar ist. Während des BEM-Prozesses kam die Information, dass dieser Mitarbeiter gerade Urlaub in der Türkei macht.

Es gibt BEM-Fälle, da besteht eine gewisse Fragwürdigkeit was die Aussagen des BEM-Nehmers anbelangt. Ein ärztliches Attest hilft hier auch nicht unbedingt weiter, weil manche Menschen zwei Ärzte haben: zu dem einen gehen sie, wenn sie was haben und zu dem anderen, wenn sie was brauchen ... Damit man als BEM-Berater eine bessere Argumentationsbasis gegenüber dem Arbeitgeber hat, wäre hier eine Möglichkeit, eine Stellungnahme vom Betriebsarzt anzufordern. Eventuell muss man den BEM-Nehmer aber auch darauf aufmerksam machen, dass eine solche Stellungnahme auch die Vorlage für eine personenbedingte Kündigung sein kann, wenn die übertragenen Aufgaben & Pflichten nur beim Kunden und damit bekleidet ausgeführt werden können. Grundsätzlich kann diese Einschränkung des Mitarbeiters durchaus bestehen, wenn er aber wirklich in der Türkei war, schränkt dies die Glaubwürdigkeit stark ein und dürfte das Engagement des BEM-Beraters stark reduzieren – wenn denn dieses Gerücht stimmen sollte!

Es kann auch im BEM passieren, dass die BEM-Nehmer uns nicht ganz die Wahrheit erzählen. Dies geschieht nicht aufgrund von bösen Willen, sondern weil dies aus ihrer Perspektive das bestmögliche Verhalten ist. Wenn eine gute Vertrauensbasis besteht, kann sich der BEM-Nehmer öffnen und das eigentliche Thema benennen. Bei dem IT-Berater könnte das alles mögliche sein: eine Angsterkrankung, Depression oder eine andere psychische Erkrankung, familiäre Probleme oder auch gesundheitliche Probleme, mit welchen auf Reisen schwer umzugehen ist. All dies kann nur angegangen werden, wenn darüber gesprochen wird. Es geht nicht darum, denn BEM-Nehmer "zu knacken" - Gewalt ist keine Lösung. Manchmal hilft Akzeptanz, Geduld und die Inspektor Columbo Frage: "Eine Sache verstehe ich noch nicht ..."

Haben auch Sie Fragen oder auch interessante BEM-Situationen? Gerne nehme ich diese in den Newsletter auf. Schreiben Sie mir: fs@dr-stoepel.de

Herausgeber:

Dr. Frank Stöpel

Dr. Stöpel :: Kompetenzentwicklung

Akazienweg 6

44577 Castrop-Rauxel

www.dr-stoepel.de

[Hier](#) können Sie den Newsletter abbestellen.

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie Ihr Abonnement jederzeit beenden. Die Abmeldung kann mit jedem Kommunikationsmittel, nicht nur per E-Mail, erklärt werden. Sie muss uns aber zugehen, um wirksam zu werden. Hierfür entstehen

keine anderen als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen. Die Kontaktdaten für die Ausübung Ihrer Abmeldung finden Sie im Impressum, Sie können dafür auch den entsprechenden Link im Newsletter nutzen. Ihre E-Mail-Adresse wird danach aus dem Verteiler gelöscht.

Copyright © 2023 [*|info@bem-aktuell.de|*](mailto:info@bem-aktuell.de), All rights reserved.